

FREIHEIT SOLIDARITÄT VERANTWORTUNG

Danke für Ihre Stimme

Liebe Limmatpostleserinnen und Leser

Die Mitte Partei bedankt sich herzlich für Ihre Stimme zugunsten unserer Nationalratskandidatinnen und Kandidaten sowie die breite Unterstützung zugunsten von Philipp Kutter. Die Mitte hat schweizweit 1'112 Menschen motiviert, zu kandidieren. Davon 415 Frauen und 697 Männer. 330 Kandidierende haben dies für die Junge Mitte gemacht! Das ist eine top Leistung, die nun mit dem sehr guten Resultat der Mitte Schweiz honoriert wurde.

Herzlichen Dank!

Editorial



Liebe Limmatpostleserinnen und Leser

Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Limmatpost Nr. 4 in die Zukunft schauen

können. Dietikon verändert sich im Aussehen. Es werden nicht nur Altbauten ersetzt, es werden auch bisherige Bauten erweitert und erneuert. Dieser Wandel wird nicht nur mit dem Auge erkennbar, es werden auch gesellschaftliche Veränderungen passieren. Fragen wie «wer wird nach Dietikon zügeln», «was verändert sich in Dietikon mit all den Neuzuzügern», «können sich Dietikerinnen und Dietiker diese Wohnungen auch leisten», «verändert die Neugestaltung des Bahnhofareals das Sicherheitsgefühl für Personen, die am Abend den grossen Platz mit vielen Bäumen queren müssen» oder «wie wird sich die Zehntenscheune als weiterer Kulturleuchtturm und Haus der Dietikerinnen und Dietiker etablieren» usw..

Diese und viele andere Fragen brauchen Antworten. Wir haben unseren Hochbauvorstand von Dietikon, Anton Kiwic, um seine Sicht des Wandels, der Veränderung angefragt. Wir haben ihm drei Fragen gestellt, die er uns anschliessend beantwortet. Antworten auf gesellschaftspolitische Fragen sind immer abhängig von der Perspektive, woher wir auf das Thema schauen. Alle Menschen wünschen sich Abwechslung, Veränderungen hingegen machen diese oftmals auch Mühe und Kopfzerbrechen. Nutzen Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Antworten und Informationen dieser Ausgabe auf die erwähnten Themen als Anregung. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen mit Ihnen.

Wie immer informieren wir Sie auf Seite 7 über die Arbeit unserer Fraktion, über



Gesamtübersicht

den Parlamentsbetrieb und auch der Gemeinderatsausflug soll nicht unerwähnt bleiben. Auf Seite 6 hat sich unser Redaktionsmitglied Björge Hehner Gedanken zur Urbanisierung gemacht und ja, das traditionelle Gedicht vom Schimmel auf Seite 8 darf als Abschluss nicht fehlen. Auf dieser Seite berichten wir auch noch vom spannenden Polit Talk zu den Nationalratswahlen. Viel Spass!

Reto Siegrist, Stadtrat

Drei Fragen an unseren Hochbauvorstand



Dietikon erhält ein neues Bild: Bahnhof, Bus-terminal, Restaurant Tomate, Abriss Velohaus und peacehouse zugunsten eines «Waldes»

im Zentrum und in den Quartieren mit den Erneuerungsbauten «In der Lachen», Windeggstrasse, Lägerstrasse, im Park, usw.

Alte Dietikerinnen und Dietiker fragen mich: «Wo führt das hin». Werden wir zu Fremden im eigenen Dorf?

Die Erneuerung der Stadt ist eine Tatsache. Ich selber habe mit dem Sonnenhof

bereits meine Wurzeln verloren und bald geht auch noch der Park weg. Ich glaube hier sind zwei Punkte wichtig:

Erstens fällt es leichter die Veränderung zu verdauen, wenn die neuen Bauten eine Qualität haben, die allen zu Gute kommen und zweitens ist es wichtig, dass gewisse Orte in der Stadt sich nicht

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 1

verändern. Ich denke da vor allem an das Kroneareal und die Bauten entlang der Reppisch. Auch aufgrund der Tatsache, dass wir das Wolfsmattschulhaus in seinem Bestand erneuern, bleibt ein wichtiger Ankerpunkt in der Stadt erhalten.

Veränderung ist die einzige Konstante im Leben. Die neuen Bewohner dieser Bauten (und all der Bauten, die noch kommen) verändern Dietikon und somit auch den Mix Ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

Ist das Fluch oder Segen?

Generell empfinde ich es als Segen, dass sich Dietikon erneuert. Viele gute Impul-

se in Kultur und Gesellschaft sind durch Zuzüger in die Stadt gebracht worden. Diese Veränderung erlaubt uns sogar, weil wir das als Stadt zusammen mit den Immobilienfirmen aktiv gestalten, einer sich anbahnenden Ghettoisierung entgegenzuwirken.

Damit es nicht doch noch ein Fluch wird, müssen wir dafür sorgen, dass die jeweiligen Projekte in sich eine gute Qualität haben. Zusammen mit dem Stadtplanungsamt arbeitet die Hochbauabteilung daran sicherzustellen, dass die Projekte sich gut in die Stadt integrieren.

Was ist für Dich als Hochbauvorstand aber auch als Sozialdemokrat das grös-

te Risiko und die grösste Chance dieser Veränderungen?

Als Dietiker ist mir wichtig, dass wir bei diesem Totalumbau keine altgedienten Dietiker aufgrund der hohen Mietpreise aus der Stadt vertreiben. Projekte wie die Lägeren haben mir gerade darum so gut gefallen, weil sie auch Wohnungen mit weniger Quadratmeter (trotz höherer Zimmerzahl) anbieten werden. Schon bedingt durch die Entwicklung der Bodenpreise, der Bauteuerung und energetische Massnahmen, werden die Mieten trotzdem höher sein, als in den 50ern. Aber die Steigerung wird nicht ganz so dramatisch ausfallen.

Anton Kiwic, Stadtrat

Dietikon in Bewegung

Bilder machen Eindruck und haben eine starke Wirkung. Lassen Sie diese Bilder und ergänzenden Informationen auf sich wirken. Nutzen Sie Kontakte mit «Ihren» Gemeinderäten und der Stadtregierung für den Austausch. Bringen Sie sich ein, teilen Sie uns mit, was Sie von dieser Erneuerung in Dietikon halten. Überlegen Sie sich auch, was Sie gemacht hätten. Die Stadtregierung ist z.B. im Lead in der Bahnhofsgestaltung,

in der Umsetzung von zu renovierendem und neuem Schulraum, nicht aber abschliessend bei privaten Arealüberbauungen.

Wir von der Mitte freuen uns auf anregende Gespräche!

Wir haben in dieser Ausgabe nicht den Anspruch, abschliessend alle Neu- und wesentlichen Umbauten zu erwähnen.

Es soll eine Auswahl derjenigen Objekte und Projekte sein, die wahrscheinlich die grosse Mehrheit ansprechen, denn diese Neu- und Ersatzbauten werden an prominenter Lage in Dietikon stehen. Alle Bilder und Texte sind im Internet auffindbar und somit öffentlich. Verzichtet haben wir auf die Veränderungen bei Schulbauten. Diese werden immer sehr ausführlich im Limmattaler beschrieben!

Bahnhof Dietikon – Busbahnhof und Perimeter der SBB Bahnhof Dietikon

Gemeinsam mit der SBB planen die Stadt Dietikon die städtebauliche Entwicklung des Bahnhofgebiets Dietikon. Ziel ist es eine zeitgemässe Verkehrsdrehscheibe und ein attraktives, lebendiges Stadtzentrum zu erhalten. Dazu werden in den nächsten Jahren der Bahnhofplatz und Bushof neugestaltet, das Bahnhofgebäude saniert und erwei-

tert, sowie auf dem Bahnhofareal neuer Wohn- und Gewerberaum zur Stärkung des Dietiker Stadtzentrums geschaffen. Auf Seite eins ist eine Gesamtübersicht, wie es in Zukunft aussehen könnte. Ein weiteres Ziel der städtebaulichen und freiräumlichen Entwicklung ist, einen attraktiven Ort mit hoher Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum zu schaf-

fen, an dem sich Mobilität, Wohnen, Arbeiten und Freizeit verbinden. Geplant sind neben dem neuen Busbahnhof und der Sanierung und Aufstockung des Empfangsgebäudes rund 200 Wohnungen. Die erste Entwicklungsetappe wird voraussichtlich ab 2029 gebaut. Die letzte Etappe wird voraussichtlich nicht vor 2036 in Betrieb genommen.

Busbahnhof

Auf dem Bild Seite eins - Gesamtübersicht - ist gut erkennbar, wie die beiden neuen Buskanten aufgeteilt sind. Alle Busse, die Richtung Nord verkehren, halten an der Kante vor der Post. Alle Busse, die südlich verkehren, halten an der Buskante vis à vis des Restaurant Bären. Dazwischen «fließt» ein Strom von Bäumen zum SBB Aufnahmegebäude. Da auf der Achse Löwenplatz Bahnhofplatz das Velohaus wie auch das Restaurant peace-house wegkommt, ist genügend Platz für den Langsamverkehr!



Blick auf die Bushaltestelle «Süd»



Bushaltestelle

Das Kronenareal

Das Kronenareal wird über die nächsten Jahre weiter an Attraktivität gewinnen. Das Restaurant Krone steht im Mittelpunkt und drum herum werden nun sukzessive alle Gebäude in «Schuss» gebracht.

Das Kronenareal liegt im Herzen der Stadt. Hier lag, nahe der Reppisch, die Keimzelle für das Dorf Dietikon. Über Jahrhunderte waltete das Kloster Wettingen über den Ort. Unter dessen Einfluss entstanden auch die ersten Steinbauten: Die Kirche, das Pfarrhaus, die Taverne zur Krone und die Zehntenscheune. Weitere Infrastruktureinrichtungen wie ein Schlachthaus, Metzgerei und Waschhaus waren hier zu



finden. Im «Alten Bauamt» waren einst das Rathaus und die erste reformierte Schule untergebracht. Das Gebiet um die

Taverne und die Zehntenscheune war der Dorfplatz. Hier stand einst eine Gerichtslinde und ein Dorfbrunnen.

Das alte Bauamt

Das inventarisierte Gebäude befand sich nach langem Leerstand in einem äusserst vernachlässigten und prekären



Zustand. Das Gebäude musste dringend gesichert und saniert werden, damit es langfristig erhalten, aber auch wieder vermietet werden kann.

Der 1778 erstellte Bau diente schon früh als Schul- und Gemeindehaus. Gemäss

Flurprotokoll von 1867 scheint das Gebäude schon 1794 als Gemeindehaus genutzt worden zu sein. Ab 1835 bis zum Bau des Zentralschulhauses um 1909 war hier die reformierte Schule. Nach 1909 wurde zuerst die Sekundarschule Dietikon-Urdorf eingerichtet, bevor das Gebäude lange Zeit der Gemeinde, vorerst als Gemeindehaus, später als Bezirks-Jugendsekretariat und schliesslich als Bau- und Vermessungsamt diente. Danach gelangte es in Privatbesitz und wurde als Treffpunkt italienischer Gastarbeiter genutzt, bevor es vor einigen Jahren wieder in den Besitz der Stadt gelangte.

Es sind im Projekt je eine Wohnung im Ober- und eine im Dachgeschoss vorgesehen. Das Erdgeschoss soll einer Ateliernutzung zur Verfügung stehen. In Richtung Reppisch ersetzt ein neuer

Holzanbau mit Balkonen den bisherigen Latrineanbau und schafft so einen neuen Bezug der Wohnungen zum na-



hegelegenen Flusssufer. Der Garten wird ebenfalls im Rahmen des Projektes saniert und steht den Mietern künftig zur Verfügung.

Die Zehntenscheune

Noch vor dem alten Bauamt wird die Zehntenscheune renoviert. Zur Zeit wird der Saalboden eingebaut, der fak-

tisch im ersten OG zum Kronenplatz zu liegen kommt. Dieses Gebäude wird phantastisch aus-

sehen. Dazu zwei Fotos. Eines in Richtung Bühne und eines in Richtung «alter Bären».



Das Bauernhaus Grendelmeier im Kronenensemble

In diesem Haupthaus mit angebauter Scheune sind 8 Wohnungen geplant. Ein weiterer Baustein im Kronenareal



Wohnüberbauung in der Lachen

Auf diesem Areal entstehen in zwei Etappen 73 genossenschaftliche Wohnungen und ein Doppelkindergarten.



Aktuell sieht es noch so aus



Eine Animation, wie es in der Lachen zukünftig aussehen soll

Wohnüberbauung Windeggstrasse mit dem Namen Kreuzacker

Die vielen Dietikerinnen und Dietikern bekannte Überbauung an der Windeggstrasse (Eigentümer Wiederkehr Stiftung) ist geschliffen und bereits im Neubau.



So sieht es aktuell dort aus:



Animation wie es später aussieht

Die neu zu erstellenden fünf Häuser besetzen die Ränder des Areals und geben damit der Windeggstrasse und der Bremgartnerstrasse eine bauliche Fassung. Nach Süden, also zur Weingartenstrasse entsteht ein vom Verkehrslärm abgeschirmter, zusammenhängender Grünraum von parkartiger Anmutung. Ein Netz von Fusswegen durchzieht die Parzelle und bindet sie ins Quartier ein. Kleine gestaltete Plätze schaffen vielfältige und attraktive Aufenthaltsorte für die Bewohner.

Interessant an dieser Überbauung ist, dass durch eine teilweise Überbauung des Grünraums, das Areal zu einem späteren Zeitpunkt quartiersverträglich nachverdichtet werden kann.

Florahof - Zentrum von Dietikon

Da zur Zeit der Denkmalschutz eine Einsprache hängig hat, kann noch nicht abschliessend informiert werden, wie viele Wohnungen, Geschäfte usw. dann nach dem Neubau der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Der Bau wird aber den Mittelpunkt von Dietikon positiv verändern.



Sicht auf Neubau und Zentralstrasse Animation

Überbauung Zürcherstrasse/Florastrasse

Die Eigentümerin RWD hat einen Studienauftrag erteilt, der eine Überbauung im Perimeter der Florastrasse, Schulstrasse, Zürcherstrasse und Poststrasse vorsieht, die 37 Mietwohnungen beinhaltet. Nachfolgend ein Bild des Siegerprojekts. Der Blick ist vom Trottoir vis à vis der Raiffeisenbank in Richtung Löwenplatz.



Animation wie es später aussieht

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Generalagentur Limmattal
Stephan Egli
Kirchplatz, 8953 Dietikon
T 044 744 70 77
mobiliar.ch

die Mobiliar



BERTANI
BAUGERÜSTE AG

Lauetstrasse 37, 8112 Otelfingen, Tel. 044 744 59 99, Fax: 044 744 59 98, www.bertani.ch, bertani@bertani.ch

Im Park

Überbauung zwischen dem RWD-Hochhaus und der Überbauung Sonnenhof / Steinmürlischulhaus

Der Park wurde Ende der fünfziger Jahre gebaut. Eingangspforte ist das markante RWD-Hochhaus und das Restaurant Molino. Früher war im Molino ein Club, der Club 21, da die Adresse Badenerstrasse 21 hiess.

Auf dem Areal entsteht neu eine Überbauung mit 250 Wohnungen, einem Kindergarten sowie Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen. Die Gebäudesetzung des siegreichen Projektes berücksichtigt das



Konzept des Stadtboulevards entlang der Badenerstrasse und schafft einen urbanen Auftritt des Areals. Das Bürohochhaus der Reppisch-Werke AG wird als identitätsstiftendes Element erhalten und zu einem Wohngebäude mit Gewerbeanteil umgenutzt. Dahinter ordnen sich jeweils vier Gebäudekörper um einen Hof. Durch diese Gliederung integriert sich die Siedlung in die Nachbarschaft und schafft gut proportionierte Aussenräume mit vielfältigen Aufenthaltsqualitäten und Wegverbindungen.

Die neuen Wohngebäude zeichnen sich durch eine modulare Holzbautypologie mit klar organisierten Wohnungstypen



aus. Die Erschliessung erfolgt über innenliegende Treppen und Laubengänge, welche einen geschützten Zugang zu den Wohnungen ermöglichen, während punktuelle Wendeltreppen zusammen mit dem prächtigen Baumbestand die beiden Höfe zu lebhaften Begegnungsorten machen.

Überbauung Lägerenstrasse

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Park entsteht ab Frühjahr 2024 die Überbauung Lägerenstrasse. Anstelle der bestehenden Siedlung mit den in die Jahre gekommenen Mehrfamilienhäusern entstehen in den nächsten Jahren acht neue Wohnbauten mit rund 175 zeitgemässen Mietwohnungen.



Sicht auf die geplanten Neubautene Animation

Dorfgeschichte

Der Lieblingsbrunnen. Kürzlich wurden in einer Lokalzeitung einige schöne alte Dietiker-Brunnen vorgestellt. Mein besonderer Liebling war nicht dabei.

Vor bald achtzig Jahren führte mich mein «Chindsgiweg» der Vorstadtstrasse nach entlang der Reppisch. Und genau dort befand sich eine der vielen Attraktionen unseres täglichen Weges. Ein Brunnen, der uns Kinder zu Spiel und Spass verlockte. Wie herrlich war es im Sommer im Brunnenbecken die Arme und Beine zu schwenken. Manchmal blieb es nicht dabei und immer wieder fiel jemand mit Schuhen und Kleidern in den Brunnentrog. Das Nachhausegehen war dann aber nicht so angenehm. Auch ein kühler Trunk



war nicht nur den Kindern willkommen. Oft liessen wir unsere selbst gefalteten Papierschiffchen auf dem Wasser fahren. Auf dem Schulweg suchten wir kleine Steine und benetzten sie am Brunnen mit Wasser damit sie schöner und glänzender funkelten. In der Sommerhitze setzten wir uns kurz in den Brunnen. Das kalte Wasser kühlte uns herrlich. Eine Badeanstalt gab es damals noch nicht. Das Meitli- und Bubenbad in der Reppisch im Wiesentäli war uns oft zu weit weg.

Als ältere Schüler fanden wir es besonders amüsant, den Wasserstrahl des Brunnenrohres mit unseren Händen abzulenken und vorbeigehende Fussgänger anzuspritzen. Einmal trafen wir dabei eine gut gekleidete Dame mit Federhut. Man kann sich das Klagen und Schimpfen über die verdorbene Jugend vorstellen. Bevor man uns recht sehen konnte, waren wir eilig hinter den Hecken verschwunden. Aufpassen musste man aber, dass während unserem Tun nicht gleich der damalige Brunnenmeister Wiederkehr mit dem Velo vorbei fuhr. Der Gestrenge wettete auch sonst schnell gegen jedermann, der in sein Hoheitsgebiet eindrang. Aber das erhöhte nur den Reiz unserer Aktionen.

Perfektion aus Obwalden

Was immer Sie wünschen – Qualität garantiert.

Wir von der Abächerli Media AG sorgen für perfekte Printprodukte in HD-Qualität und bieten ein lückenloses Dienstleistungsangebot.

 **abächerli**
Media | Druck | Digital

Abächerli Media AG

Industriestrasse 2
6060 Sarnen

Telefon 041 666 77 33
welcome@abaecherli.ch

www.abaecherli.ch

 **MARIO CASANOVA**

MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Industriestrasse 40b
8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 05 05

info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

**Umbauen
Renovieren
Sanieren**

Urbanisierung dörflicher Strukturen



Der Begriff «Urbanisierung» steht für den Prozess der Verstädterung.

Angeregt wird dieser Prozess durch die Menschen, die einerseits noch Erinnerungen an vor-

herige dörfliche Strukturen pflegen und gleichzeitig durch „Fremde“ zugewanderte, die bleiben werden und für die Transformation gewohnter Lebensräume und Lebensformen stehen. Das Dorfkollektiv wird mit multikulturellen Lebensstilen, erhöhter Mobilität und dem Bedarf an bezahlbarem Wohnraum konfrontiert. Diese Dynamik der Verstädterung bringt für die Dorfgemeinschaften eine Vielzahl von Belastungen mit sich, welche als Herausforderungen angesehen werden können, zu denen es gehört, Lebenswelten und Sozialformen zu kreieren mit denen es gelingt, urbane Elemente und bewährte dörfliche Strukturen miteinander zu verknüpfen.

Hier ist die Stadt Dietikon auf einem guten Weg, in dem sie, wo noch möglich, genossenschaftliches Bauen und Planen fördert, gleichzeitig vorhandene Bausub-

stanz renoviert und erhält. Durch externe Beratung und Bedarfsanalysen, z.B. dem Studio Dietikon, dass Gesprächsrunden organisiert und die Meinungen der Bevölkerung abholt, um das soziokulturelle Leben zu stärken und kulturelle Veranstaltungen zu unterstützen und zu initiieren. Hier ist der Neu- und Umbau von Schulhäusern zu erwähnen, die so zu gestalten wären, dass sie auch als Quartierzentren dienen könnten und nicht ausschliesslich Orte der schulischen Bildung bleiben. Damit werden Strukturen geschaffen, welche die Bedingungen sozialer Integration verbessern und die Teilnahme von Vielen an öffentlichen Diskursen und Kommunikationsprozessen ermöglicht.

«Einst träumte die Menschheit von einem Paradies auf Erden. Sie wünschten sich einen Lebensraum, der ihnen ein schönes Leben in der Gegenwart und Zukunft ermöglicht. Die Menschen träumten von einem dynamischen und zugleich hyperkomplexen Ort, der das Leben schön macht. Daraufhin schlossen sich die Träumer mit denjenigen, die Wunder vollbringen, zusammen: Auf diese Weise entstanden irgendwann Städte. Sie dienten damals und heute als unverzichtbare

Lösungen für weltweite Herausforderungen, als Zentren für unterschiedliche Gesellschaftsstrukturen, als Treffpunkte für eine international vernetzte Wirtschaft und als Orte für politische Akteure.»

(Schiller K., Urbanisierung ein unverzichtbarer Trend der Zukunft)

Gelungene Urbanisierung sollte soziale Gerechtigkeit und Stabilität, eine intakte Umwelt (Klimaneutral) sowie gut durchdachte Sozial-, Kultur-, und Gesundheitskonzepte miteinander vereinen. Dazu sollten sich Träumer und Wundertätige ihres Verstandes bedienen, um mit geeintem Willen den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Björge Hehner

Agenda



- 4. Nov. 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 16. Nov. 19.30 Uhr Polittalk
- 2. Dez. 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 7. Jan. 11.15 Uhr, Neujahrsapero

Die Kraft im Zentrum

«In einer Parteienlandschaft mit stark polarisierenden Kräften ist eine ausgleichende Kraft nötig – sie ist Wegbereiterin für zukünftige Formen unseres Zusammenlebens.»

Möchten Sie an der Gestaltung unserer Stadt teilnehmen?

Wenden Sie sich an unsere Präsidentin
Otilie Dal Canton, Steinmürlistrasse 25, 8953 Dietikon,
Tel.: 079 629 51 58 E-Mail: otilie.dalcanton@bluewin.ch



Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

limmatpost



Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Redaktionsteam:

Reto Siegrist (rs)
Björge Hehner (bhe)
Johannes Felber (jf)

Layout:

Paul Gübeli

Inserate:

Marco Piller, Widmenhalde 4,
8953 Dietikon
043 317 81 92, mapiller@bluewin.ch

Versand:

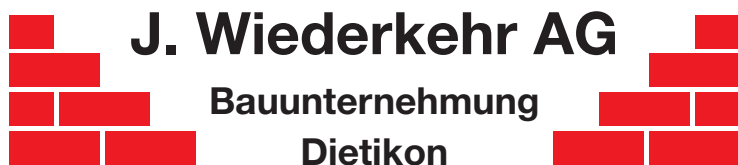
Gabriele Olivieri

Druck: Abächerli Media AG, 6060 Sarnen

Auflage: 11'500

Erscheint: viermal jährlich

Kontakt: diemitte.dietikon@gmail.com



J. Wiederkehr AG

Bauunternehmung

Dietikon

Poststrasse 27b, 8953 Dietikon

Telefon 044 744 59 79, Fax 044 744 59 78

Fachmännische und persönliche Beratung in sämtlichen Baufragen
Hoch- und Tiefbau Umbau Gerüstbau Fassadenrenovationen
Bohrarbeiten Kundenarbeiten

tiefenbacher

Zürcherstrasse 33, 8953 Dietikon
www.tiefenbacher.ch
f @ tiefenbacherschuhe



**Kurt und Devi
Zimmermann**

Bergstrasse 44, 8953 Dietikon
Telefon 044 740 64 64
Telefax 044 740 66 13

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 10.00 - 12.00 / 14.30 - 18.30
Sa. 10.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00

Gemeinderats News



Gemeinderats-sitzung vom Donnerstag, 7. September 2023

Mitteilung:
Am 6. Juli hat Beda Felber (die Mitte) eine

kleine Anfrage betreffend Hub-Standort Dietikon für cargo sous terrain eingereicht – da sind wir sehr gespannt auf die Antwort der Stadt und ihrer Einstellung dazu – hoffen wir doch wohlge-sonnen.

Good News – am Samstagabend, 6. Januar 2024, findet das traditionelle Neu-jahrskonzert mit Apéro statt – serviert von den Gemeinderatsmitgliedern.

Geschäfte:

Imageverbesserung der Schule Dietikon Postulat von Lea Sonderegger (FDP). Das Postulat fällt in die Kompetenz der Schulpflege und ist mit der Berichter-stattung erledigt. Schule und Stadt sind eine Einheitsgemeinde, so soll die Stadt auch agieren.

Eine vermeintlich kurze Sitzung, doch die Interpellation #beamteninflation? von Raphael Müller (FDP) sorgte für unnötig viele Voten.

Die weiteren Geschäfte und Informati-onen können unter: <https://www.dietikon.ch/sitzungen> nachgeschlagen wer-den.

Vorinfo

Gemeinsam haben wir die Mitte, zu-

sammen mit der FDP fünf Vorstösse in Bezug auf Littering und illegale Ab-fallentsorgung eingereicht. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Gemeinderatsausflug

Am Samstag, 23. September fand der Gemeinderatsausflug statt. Andreas Wolf (Grüne), Gemeinderatspräsident, führte uns in seine heimatliche Gegend, nach St. Gallen.

Winterthur – Genuss und Kunst

St. Gallen – Biodiversität und Lebens-raumvielfalt

In Winterthur haben wir kein Fondue gegessen, sondern selbst Tofu zuberei-tet. Es war ein spannender und kurzwei-liger Tag – Dank an Andreas.

Ottilie Dal Canton, Gemeinderätin
Parteipräsidentin Die Mitte




St. Gallen – Biodiversität und Lebensraumvielfalt

Winterthur – Genuss und Kunst

Bilder vom Gemeinderatsausflug

**Mit Ihrem Beitrag helfen Sie mit,
dass die Limmatpost weiterhin erscheinen kann**

<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH73 0900 0000 8006 0288 2 Die Mitte Dietikon Limmatpost 8953 Dietikon</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>Währung Betrag</p> <p>CHF</p> <p>Annahmestelle</p>	<p>Zahlteil</p>  <p>Währung Betrag</p> <p>CHF</p>	<p>Konto / Zahlbar an CH73 0900 0000 8006 0288 2 Die Mitte Dietikon Limmatpost 8953 Dietikon</p> <p>Zusätzliche Informationen Unterstützungsbeitrag Limmatpost</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p>
---	---	--

Polit-Talk der Mitte und seine Gäste

Ganz im Zeichen der National- und Ständeratswahlen stand der Polit-Talk vom 21. September im Rest. Sommerau. Gleich drei Spitzenkandidierende der 6 Mitte Listen durften wir unseren Mitgliedern vorstellen. Sie stellten sich als Person und vor allem ihre Motivation der ansehnlichen Zuhörerschaft vor. Alle wollen etwas bewegen und sind der Überzeugung, dass sie als Nr. 1 einer Liste es auch schaffen.



Michelle Halbheer, Co Präsidentin der Jungen Mitte Kanton Zürich und Spitzenkandidatin der Jungen Mitte Nord-Ost, Liste Nr. 21.

Sie hat uns auch die beiden Volksinitiativen «Ja ich will» - «Faire Steuern endlich auch für Ehepaare» und die zweite, mit genauso viel Bedeutung «Faire Renten endlich auch für Ehepaare» vorgestellt.

Dominik Lamprecht, er kandidierte auf der Jungen Mitte Süd-West Liste Nr. 26. Ehemaliger Präsident und Gemeinderat der damaligen CVP – eine Person die wir alle bestens kennen.



Dr. Zeno Staub, CEO der Bank Vontobel, Verwaltungsrat der Bühler Group und Präsident Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG).
Mitte AWG Liste Nr. 29

Am Schluss standen die drei Spitzenkandidaten den Mitgliedern Rede und Antwort. Ein gelungener und überzeugender Auftritt von den drei wunderbaren Menschen, welche für «weniger ich - mehr wir» eintreten und für uns ins Rennen gehen.

Otilie Dal Canton, Parteipräsidentin



Wahlkampf National- und Ständerat

Die Wahlen sind Geschichte

Die Mitte im Zentrum? Ja und auch nein, wir können und dürfen auch Spitze sein.

Ein Wunder? Nein, etwas Glück vielleicht schon.

Ganz sicher aber der verdiente Lohn

für die gute Arbeit und das Gespür, die richtige Taktik. Und auch dafür, dass viele gute Kandidaten sich zur Verfügung stellen taten.

Der Erfolg, zwei Sitz-Gewinne, Tatsache, dass ich nicht spinne, die Mandate sind im „Schärmen“, ja, da darf man doch schon schwärmen.

Kutter, Bürgin, Barandun werden in Bern künftig nun die Interessen von der Mitte und auch von mir vertreten, bitte.

Schweizweit hielt sich die Mitte gut. Die Namensänderung, die tut sich bewähren und auszahlen, das beweisen diese Wahlen.

Dem Chef der Mitte, Geri Pfister, nicht „Übervater“, Mitte-Mister, ein Riesendank für den Erfolg, nicht Bronze, Silber, ganz klar Gold.

Alarm, Alarm, ich komm in Stress, Druck vom Drucker auf mich, yes. Der Layouter braucht meine Zeilen, hirmen, schreiben, mich beeilen. Es bleiben noch drei Stunden Zeit.

Ich wollte noch von Catherine schreiben, ihrem Erfolg, ich lass es bleiben. Ihr grosser Gump, ein Riesensatz, schlussendlich auf den zwölften Platz.

Die nächste LP, das ist wahr, erscheint erst im Neuen Jahr! Drum zum Voraus alles Gute. Mir wird fast mumelig zu Mute.

Schimmel

Clean UP Day vom 15. September

Am 15. September 2023 war es wieder soweit:

Clean Up Day im Wolfsmatt – Schule gegen Littering. 14 Schulklassen, ausgerüstet mit gelben Westen, grossen Müllbeuteln und Plastikhandschuhen waren bereit, Dietikon von herumliegenden Abfällen zu befreien. Hoch

motiviert zogen die Klassen mit ihren Lehrpersonen durch das Quartier rund ums Wolfsmatt Schulhaus. Innerhalb von nur zwei Stunden wurden rund 300 kg Abfälle aller Art gesammelt. Nun möchte der geneigte Leser meinen, dies sei eine Ausnahme. Dem ist leider nicht so. Die Men-

ge an gesammelten «Güsel» ist seit 4 Jahren mehr oder weniger konstant und bewegt sich zwischen 250 und 300 kg. Hoffen wir auf das nächste Jahr, dass die Menschheit zur Vernunft kommt und ihre Abfälle in die zahlreichen Kübel entleert oder zuhause entsorgt. Einfach fallen lassen geht gar nicht, oder?